

## **Tätigkeitsbericht Klinisches Ethikkomitee 2010**

Das Klinische Ethikkomitee (KEK) der Klinikum Region Hannover GmbH wurde 2008 als multidisziplinäres Gremium gegründet. Die Geschäftsordnung trat 2009 in Kraft und es wurden 10 ständige Mitglieder berufen. Diese kommen aus dem ärztlichen und pflegerischen Bereich, der Seelsorge und der Pflegepädagogik. Des Weiteren sind eine Patientenvertreterin und eine Juristin vertreten.

Zu den Aufgaben des KEK gehören die klinische Ethikberatung, die Entwicklung ethischer Leitlinien sowie die Aus-, Fort- und Weiterbildung aller Mitarbeiter in allen Standorten der Klinikum Region Hannover GmbH. Dieses erfolgt nach festgelegten Qualitätskriterien und Anforderungen<sup>1</sup>.

### **Fallbesprechungen und Ethikberatung**

Einen Schwerpunkt der Arbeit des KEK bilden ethische Fallbesprechungen in allen Kliniken der Klinikum Region Hannover GmbH.

Ein ethisches Problem oder Dilemma kann dabei von einem Team, einzelnen Teammitgliedern, aber auch von Angehörigen an das Ethikkomitee herangetragen werden. Ethische Fallbesprechungen können mit einem aktuellen Bezug oder auch rückblickend durchgeführt werden.

Besonders in den Bereichen der Intensivversorgung kommt es häufig zur Frage nach dem Patientenwillen bei fehlender Entscheidungsfähigkeit.

Bei der Durchführung einer ethischen Fallbesprechung versuchen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen unter Leitung eines Moderators eine verantwortbare Lösung des ethischen Problems zu erarbeiten. Zunächst wird das Problem deutlich formuliert. Im weiteren Verlauf tragen die Einzelnen Informationen über die medizinischen und pflegerischen Einzelheiten sowie der Lebenseinstellung und Weltanschauung des Patienten zusammen. Auf Basis dieser Fakten wird eine Gewichtung vorgenommen. Die Mitglieder des Ethikkomitees geben den Ratsuchenden keine Lösung vor, sondern unterstützen sie bei der Verständigung über unterschiedliche Einschätzungen und Werthaltungen. Abschließend wird in einem Votum die am besten zu verantwortende und für alle Beteiligten tragfähige Lösung formuliert und schriftlich niedergelegt. Das Votum hat dabei beratenden Charakter.

Im Jahr 2010 wurden neun ethische Fallbesprechungen im Klinikum Nordstadt und eine im Klinikum Robert Koch Gehrden durchgeführt. Des Weiteren kam es zu fünf Ethikberatungen im Bereich der Patientenversorgung zu den Themen Beatmung, Schmerzmedikation, PEG, Patientenverfügung sowie Therapiebegrenzung und Patientenwille.

Die durchgeführten Fallbesprechungen und Ethikberatungen wurden von den Beteiligten positiv aufgenommen und als direkten Beitrag zur Patientenversorgung gewertet.

---

<sup>1</sup> vgl. Akademie für Ethik in der Medizin e.V. (Hrsg.): Standards für Ethikberatung in Einrichtungen des Gesundheitswesens.

In: Ethik in der Medizin 2010; 22: 149-53

Zentrale Ethikkommission (ZEKO) bei der Bundesärztekammer: Ethikberatung in der klinischen Medizin.

In: Deutsches. Ärzteblatt 2006 103:A1703–1707

## **Leitlinienentwicklung**

Die Beratung zu ethischen Grundsatzfragen und die Erarbeitung von Leitlinien zu klinisch-ethischen Fragestellungen stellt eine weitere Aufgabe des KEKs dar. Leitlinien und evidenzbasierte Entscheidungshilfen sollen solche Fragestellungen in allgemeiner Form aufnehmen und Hinweise zu ihrer Lösung geben. Sie sollen keine Lösungen vorschreiben sondern als Beratungsgrundlage für den Einzelfall dienen.

Im Jahr 2010 wurde in mehreren Arbeitsgruppen an Empfehlungen zu ethischen Problemstellungen gearbeitet, z.B. einer evidenzbasierten Entscheidungshilfe zur PEG-Anlage.

## **Aus-, Fort und Weiterbildung**

Die Information sowie die Fort- und Weiterbildung von Mitarbeitern in ethischen Belangen rundet das Aufgabengebiet ab. Das Bewusstsein für Probleme, die ein moralisches Abwägen und Handeln erfordern, soll geschärft werden. Wesentlich soll eine langfristige Verbesserung des ethischen Diskursklimas herbeigeführt werden. Das KEK bietet daher mindestens halbjährlich Fortbildungsveranstaltungen an. Des Weiteren gibt es eine Zusammenarbeit mit den Ausbildungszentren und Fachweiterbildungsstätten der Klinikum Region Hannover GmbH.

Das Jahr 2010 war geprägt durch vielfältige Veranstaltungen. Im April, Juni und September fanden innerbetriebliche Fortbildungsveranstaltungen zum Thema „Patientenverfügungen im klinischen Alltag“ statt. Im Rahmen der Fachweiterbildungen Anästhesie- und Intensivpflege sowie der OP- und Endoskopiepflege wurde die Arbeit des KEK und die Methode der ethischen Fallbesprechung vorgestellt. Ähnliche Veranstaltungen fanden in den Ausbildungszentren Wunstorf, Siloah und Großburgwedel statt. Im November führte das KEK eine öffentliche Veranstaltung mit anschließender Diskussion zum Thema „Entscheidung am Lebensende – zwischen Selbstbestimmung und ärztlicher Fürsorge“ mit Dr. Michael de Ridder durch, die auf breites Interesse auch über das Klinikum hinaus stieß.

## **Weiterbildung Mitglieder KEK**

Vor dem Hintergrund der wachsenden Bedeutung von Ethikberatung und den geforderten Qualitätskriterien führt das KEK regelmäßig Weiterbildungsveranstaltungen für seine Mitglieder durch.

Im Jahr 2010 waren dies im Juni eine „Moderatorenschulung ethische Fallbesprechung“ mit Frau Dr. Dörries, im Oktober das „Vernetzungstreffen Klinischer Ethikkomitees“ des Zentrums für Gesundheitsethik sowie im Dezember die Veranstaltung „Von Fall zu Fall – Moderatorenschulung“ der Akademie für Ethik in der Medizin.

## **Öffentlichkeits- und Informationsarbeit**

Im Rahmen der Öffentlichkeits- und Informationsarbeit ist das KEK bemüht, seine Arbeit als Teil festen Bestandteil der Klinikum Region Hannover GmbH, nach Außen wie Innen darzustellen.

Die Arbeitsgruppe Ethik-Café des KEK bietet in regelmäßigen Abständen ein Forum für interessierte Kolleginnen und Kollegen aus allen Gesundheitsberufen, sich über pflege- und medizinethische Fragestellungen auszutauschen und sie gemeinsam zu bearbeiten. Ein Angebot, das sehr gut angenommen wird. Im Jahr 2010 fanden im Mai und September Veranstaltungen zu den Themen „Spirituelle Dimension am Lebensende“ und „Gewalt am Krankenbett“ statt.

Im Juni und September 2010 wurde die Arbeit des KEK auf der „Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für internistische Intensiv- und Notfallmedizin“ in Berlin und der internationalen Konferenz „Ethik in einer alternden Welt“ in Greifswald einem Fachpublikum vorgestellt.

Zum Thema klinischer Ethikberatung und Fallbesprechungen erfolgte eine Veröffentlichung in der Fachpresse<sup>2</sup>.

Des Weiteren erfolgte die Erarbeitung einer Intranetpräsenz mit aktuellen Informationen und Kontaktdaten. In den Standortbroschüren der einzelnen Kliniken wurde das KEK vorgestellt. Durch die Erarbeitung eines Informationsblattes und weiterer Materialien konnte die Arbeit des KEK in den einzelnen Standorten bekannt gemacht werden. Dieses gelang ebenso durch die Nutzung des KRH-Newsletter sowie des KRH-Newsticker für Veranstaltungshinweise. Durch die Pressemitteilung „Ethikkomitee berät und unterstützt bei ethischen Fragen“ stellte das Klinikum Region Hannover das KEK vor. Die Entwicklung einer Internetpräsenz wurde begonnen. Das KEK ist um den Aufbau einer Bibliothek für ethische Fachliteratur bemüht.

## **Zusammenkünfte und Kooperationen KEK**

Das KEK hält monatliche Sitzungen aller Mitglieder ab. Auf Einladung können an diesen beratende interne und externe Experten teilnehmen. Themen sind organisatorische Fragen und die Auseinandersetzung mit ethischen Problemstellungen. Ort der Sitzungen ist das Gästehaus Hannover. Zu den zweistündigen Sitzungen kommen Treffen der Arbeitsgruppen. Im Jahr 2010 lag der Stundenanfall aller Mitglieder bei 512 Stunden. Das KEK der Klinikum Region Hannover GmbH steht in Kooperation mit dem Arbeitskreis Ethik des Klinikum Agnes Karll Laatzen, der Palliativstation Klinikum Siloah und dem KEK des Universitätsklinikum Greifswald.

## **Kontaktaufnahme**

Klinisches Ethikkomitee der Klinikum Region Hannover GmbH

Herrenhäuser Kirchweg 14, 30167 Hannover, Tel. (0178) 5431506 , Fax (0511) 970 1312

ethikkomitee@krh.eu

---

<sup>2</sup> Schütze, L.: „Das Klinische Ethikkomitee – Entlastung für einzelne und Stärkung für alle“ In: Journal für Anästhesie und Intensivbehandlung. Ethik in einer alternden Welt. 3/2010. Lengerich: Pabst Science Publisher (2010).